

Liebe Gemeinde

Unser Kirchenvorstand hat sich überlegt –
was wir brauchen, in der Paulusgemeinde -
damit wir eine lebendige Gemeinde sind
– wir alle -
eine Gemeinde in der Gott wirkt,
in der wir auf Gott hören,
in der Menschen Gott erleben können,
eine Gemeinde, zu der die Menschen gerne kommen,
um Gemeinschaft zu erleben - miteinander und mit Gott.

Das hat der Kirchenvorstand hier aufgeschrieben:
Unser Leitbild: *zeigen*

Wie wir eine Gemeinde sind,
die liebevoll zueinander ist,
in der man sich wohl fühlt,
und keiner abgelehnt wird
in der die Menschen eingeladen sind,
und dazu gehören, gerade die,
die Jesus besonders im Auge hatte:
die Kinder und die Jugendlichen,
die Witwen und Waisen,
die Armen, Schwachen und Kranken....

Ich habe mal eine Umfrage unter Konfirmanden gemacht,
was für sie das beste am christlichen Glauben ist....

Was würdet ihr sagen,
was ist für dich das wichtigste am christlichen Glauben....

Die Konfirmanden haben gesagt:
Gemeinschaft...die Liebe
Wie drückt sich Liebe aus?
Im Zusammensein, in echter, lebendiger Gemeinschaft.

Christliche Gemeinde
Das ist liebevolle lebendige Gemeinschaft –

Dieses Leitbild ist in 3 Kapitel eingeteilt.
Jeden Sonntag wollen wir ein Kapitel näher anschauen.
Heute ist das Thema –
Ja, sie haben's schon erraten: Gemeinschaft

Nach den 3 Sonntagen gibt es eine Gemeindeversammlung
um zu hören, was Sie dazu meinen...

In jedem Menschen wohnt eine **Sehnsucht**.

Eine Sehnsucht nach Gemeinschaft und Liebe,
nach schönen Erlebnissen und intensiven Begegnungen mit anderen Menschen

Die Sehnsucht wird besonders stark,
wenn ich einsam und alleine bin.

Gemeinschaft, gute Beziehungen
ist ein menschliches Grundbedürfnis.

Ihr habt sicher schon von dem Experiment gehört,
das im 19. Jahrhundert gemacht wurde:
Man hat Babys sehr gut versorgt,
mit Nahrung, man hat sie sauber gehalten,
aber man hat ihnen keine Liebe gegeben,
man hat sie nicht liebevoll berührt und angeschaut,
man hat nicht mit ihnen gesprochen –
sie sind alle gestorben.

Die Sehnsucht nach Liebe,
die Sehnsucht angenommen zu werden, so wie ich bin.
Diese Sehnsucht ist so groß
Sie ist riesig
Sie ist unermesslich.
Sie ist unendlich.

Der letzte Grund der Sehnsucht ist nämlich Gott selbst.
Gott hat die Sehnsucht in uns gelegt,
damit wir IHN suchen und finden,
Denn unsere Seele ist so geschaffen
dass wir die Fülle des Lebens
das vollkommene Glück,
die Glückseligkeit erst erfahren
wenn unsere Seele Gott begegnet....

da geht uns ein Licht auf.
Ein inneres Licht.

Gott selbst hat diese Sehnsucht in uns gelegt,
weil ER Gemeinschaft mit uns sucht....
ER hat Sehnsucht nach uns
er sucht uns, dich und mich,
er geht uns hinterher um uns zu finden.
Aber – er zwingt uns nicht.
Er hat uns frei geschaffen.

Augustinus, ein Theologe der Antike sagt:
Meine Seele ist unruhig
Bis sie ruht in DIR

Als ich in Taizé war – das ist ein Ort eines christlichen Jugendtreffens,
wo sich Jugendliche aus aller Welt treffen,
und zusammen über Gott und die Welt reden,
in der Bibel lesen, beten und singen.

Man ist immer eine Woche und lebt zusammen auf einem Hügel in einem Zeltlager.
In dieser Woche entsteht eine ganz starke Gemeinschaft zwischen den Menschen.
Das ist so –dass die Menschen, wenn sie sich begegnen, auch wenn sie sich nicht
kennen,
in die Augen sehen und anlächeln.
Man kommt sofort miteinander ins Gespräch.
Die Mauern, die normalerweise zwischen uns Menschen aufgebaut sind,
sind einfach verschwunden.

Das habe ich nur in einer Gemeinschaft erlebt,
in der Gott der Mittelpunkt ist.
So eine intensive Gemeinschaft können wir Menschen nicht selbst herstellen.

Gemeinde ist also ein Ort
An dem ich Gott begegnen kann
In der ich Gemeinschaft mit Gott
Und mit anderen Menschen erfahren kann.

Aber wenn Gemeinschaft eine so starke Sehnsucht von uns ist
Und wir hier in der Gemeinde Gemeinschaft mit Gott und untereinander erleben
können,
warum kommen dann nicht alle 4000 Gemeindeglieder am Sonntag hier zusammen?
Warum beteiligen sich nur etwa 400 Menschen am Gemeindeleben?

Warum kommen die eigentlich nicht, die nicht kommen?

Ich habe 10 Gründe dafür gefunden.

Hört mal zu:

10 Gründe warum ich mich nicht wasche....

1. Als Kind wurde ich -- zum Waschen --- gezwungen.
2. Leute, die sich ständig -- waschen ---, sind doch bloß Heuchler, die meinen, sie seien sauberer als andere....
3. Es gibt so viele verschiedene Sorten von ---- Seife----. Wie soll ich da wissen, welche die richtige für mich ist? (hä???)
4. Die --- Wasserwerke ---- sind doch alle bloß hinter unserem Geld her.
(Geldgeräusche in der Hand)
5. Ich hab es mal versucht mit dem ---- Waschen ---, aber es war immer langweilig und ständig dasselbe. (schnarch)
6. In --- dem Badezimmer ----- ist es immer so kalt und steril. (niesen)
7. Ich ---- wasche mich ---- doch schon an Weihnachten und Ostern. Das muss reichen!
8. Keiner meiner Freunde findet ----- waschen ---- nötig. (Husten, Geräusche von Krankheit)

9. Ich habe nun wirklich keine Zeit zum ---- Waschen----- (Uhr ticken)
10, Vielleicht ----- wasche ----- ich mich mal, wenn ich älter bin. (Pause – Was??? – pritschel)

Habt ihr gemerkt?

Ich habe einfach die Worte vertauscht: statt Kirche immer „waschen“ benutzt...
Dann wird es richtig lustig.

Aber jetzt mal Spaß beiseite,
warum kommen die Menschen nicht gern in die Kirche?
Oder
Was denken die, die nicht in die Kirche gehen, eigentlich über uns?

Sie denken vielleicht:

Da wird man ja bloß von oben herab abgekanzelt und belehrt. Dazu habe ich keine Lust.

Oder sie sind vielleicht irgendwann von einem Christen, der sich nicht sehr liebevoll verhalten hat, enttäuscht worden.

Oder – sie finden Kirche richtig langweilig,
weil man nur dasitzt und zuhört.

Oder sie denken vielleicht,
in die Kirche gehen doch nur perfekte Sonntagschristen?

So Familien, wie man sie auf bunten Reklametafeln für McDonalds oder Ikea sieht.
Fröhlich, fehlerlos, hübsch und gutaussehend,
Vater, Mutter, 2 Kinder,
keine Scheidung, kein Streit, keine schlechten Noten, keine Gewalt, keine
Arbeitslosigkeit, kein Alkohol,
eben perfekt....
So sind wir aber nicht.

Wenn wir ehrlich sind,
wir alle sind so nicht....
noch schlimmer:
wir sind neidisch,
wir haben Vorurteile,
wir neigen zu Konkurrenz
Wir können uns oft selber nicht leiden
und schon gar nicht die anderen.
Wir finden bestimmt immer eine Person,
die wir richtig doof finden....

Aber das hat Jesus gewusst.

ER ist genau für uns, für diese fehlerhaften Menschen gekommen.

Er hat gesagt:
Ich bin für die Kranken gekommen.
Die brauchen einen Arzt.
Ich bin nicht für die Gesunden gekommen.

Und da lässt Jesus,
der gute Hirte,
alle Schafe zurück
und geht dem einen Schäfchen,
das sich verlaufen hat
hinterher,
bis er es gefunden hat.
Und dann nimmt er es auf seine Schultern
und bringt es zurück zur Herde.

Das ist die Gemeinschaft Jesu.

Diesen Vergleich mit einer Schafherde,
von dem verlorenen Schäfchen,
hat unsere Mutter uns erzählt
als wir klein waren.
Und es hat mich damals schon -
und bis heute
tief berührt.

Was ist das besondere der Gemeinschaft Jesu?

Es sind 3 Kennzeichen,
ohne die wir auf dieser Welt keine wirkliche Gemeinschaft erleben,
ohne die unsere Sehnsucht nach Gemeinschaft nicht erfüllt wird:

Diese Kennzeichen unterscheiden die Gemeinschaft Jesu von allen anderen
Gemeinschaften auf der ganzen Welt:

1. Jesus hat gesagt:
Einer ist euer Meister - oder Lehrer
ihr alle aber seid unter einander gleich:
Brüder und Schwestern,
Freunde.

Das gibt es sonst nirgends auf der ganzen Welt.
Jede Gemeinschaft, die nicht von Gott ist,
bringt immer Chefs hervor,
die die Macht an sich reißen.

Jesus sagt:
Nur einer ist euer Meister.
Ihr kommt nicht zum Vater, zu Gott, nur durch mich.

Jesus hat nicht die Macht an sich gerissen.
Er hat von sich gesagt: ich bin sanftmütig und von Herzen demütig und freundlich.
Jesus ist der Weg
Das Licht,
der uns den Weg führt zu Gott,
zum Vater, von dem Mose, und David und Jesaja gesprochen haben.

Das heißt auch klipp und klar
Dass niemand anderes als Jesus der Mittelpunkt dieser Gemeinschaft ist –
Das Leitbild, der Leitstern, der gute Hirte (zeigen)
Weder Allah, noch Manitou, noch Marx oder Engels...
ER ist nicht austauschbar.

Er ist der Weg zu Gott und das Licht der Welt.
Das klingt ein bisschen radikal,
denn damit sind alle anderen Alternativen von Verführern ausgeklammert.

ER ist der Mittelpunkt.
Er ist wie ein Magnet –
Nach dem sich alles ordnet
Aus ausgerichtet.

Wenn man ein Magnet in einen Haufen Eisenspäne legt,
ordnen sich alle
nach dieser inneren Kraft
zu einer wunderschönen Struktur –
wie eine Sonne.
Einer ist unser magnetischer Mittelpunkt
Alle anderen sind Geschwister

2.
Was noch zu dieser Gemeinschaft Jesu gehört,
was sie auszeichnet
vor allen anderen Gemeinschaften:

dass wir alle,
die wir Brüder und Schwestern sind im Geistigen
dass wir alle einander annehmen – bedingungslos.

offen und ehrlich gesagt: das ist sehr schwer.
Denn an dem anderen gefällt uns manches nicht!
Paulus sagt: Röm 15,7
Nehmt einander an, so wie Christus euch angenommen hat. Auf diese Weise wird Gott
gehört.

So einfach und logisch wie das klingt,
so schwer ist es auch
wie wir alle aus eigener Erfahrung wissen.

Aber alle gehören dazu,
die sich zu dem Meister Jesus dazugesellt haben,
Jesus ist der zentrale Magnet.

ER ordnet uns zu einem wunderbaren Bild:

Paulus hat es beschrieben:

1. Kor 12, 13-27

So wie unser Körper aus vielen Körperteilen besteht und diese Körperteile einen Leib bilden, so besteht auch die Gemeinde Christi aus vielen Teilen und ist doch ein einziger Organismus.

Wir haben alle denselben Geist empfangen und gehören durch die Taufe zu dem einen Christus, ganz gleich, ob wir nun Deutsche oder Ausländer, Männer oder Frauen, jung oder alt sind, Arbeiter bei Heidenhain oder arbeitslos; alle sind wir mit demselben Geist erfüllt.

1. Kor 12: alle bilden einen Körper
alle gehören dazu – und es bedeutet eine riesige Bandbreite-
wir bereichern uns gegenseitig:
vom russlanddeutschen Bibelkreis,
bis zur Band vom Gottesdienst plus.
Jeder ist so akzeptiert, wie er ist.

Und jeder bringt seine Talente mit.

Welche Talente? Habe ich ein Talent?

Ja, jeder hat ein besonderes Talent:

Handwerkliche Fähigkeiten, oder musikalische Fähigkeiten, eine Begabung für Technik...

Oder auch die Gabe, für andere zu beten.

Eine ältere Frau, Frau S. tut das. Sie hat eine Bekannte, die sehr traurig aussah,
gefragt: „Darf ich für dich beten?“ Und die Frau hat gestrahlt: „Ja!“

Frau S. sagt, sie lässt sich von Gott zeigen,
für wen sie beten soll.

Gott führt sie von Ferne.

3. Das Geheimnis ist:

Wir schaffen Gemeinschaft nicht aus uns selbst heraus.

Wir brauchen einen Helfer.

Den Helfer, den Jesus seinen Jüngern angekündigt hat,
den seine Freunde geschenkt bekommen:

den Heiligen Geist,

den Geist Gottes.

Ohne IHN geht es nicht.

Wenn ER nicht in der Gemeinschaft waltet,
ist es keine Gemeinschaft Jesu.

Deswegen ist das wichtigste immer
dass eine solche Gemeinschaft um den Heiligen Geist bittet...

Man wird diese Gemeinschaft daran erkennen
dass die Menschen einander Liebe schenken.
Daran – sagt Jesus - soll man euch erkennen,
soll man erkennen, dass ihr zu mir gehört:
dass ihr einander liebt.

Die Liebe – nicht nur für einen geliebten Menschen,
nicht nur für die Menschen die so sind wie ich –
die Familie, oder das eigene Volk –
die Liebe, die über meine eigenen Grenzen hinausgeht – bis hin zu meinen Feinden -
das ist eine Frucht des Heiligen Geistes:
Liebe und Gemeinschaft.

Es ist nicht der Geist des Geldes,
der Gemeinschaft schafft -
nicht Geist der Macht
oder der Geist der Politik
Nicht einmal der Geist der Vernunft hat es geschafft -

Es ist nicht der Geist der Unterhaltung,
oder der Geist der Rangordnungen, der Chefs und Kardinäle –

Jesus ist größer.

Er hat uns befreit zu seiner Gemeinschaft –
In dem er uns losgekauft hat.

Gal 5,1

Durch Christus sind wir frei geworden, damit wir als Befreite leben. Jetzt kommt es
darauf an, dass ihr euch nicht wieder vom Gesetz versklaven lasst.

Wir sind freigekauft von Jesus

Ein Freund hatte als Jugendlicher in seinem Zimmer an der Wand ein großes Plakat,
auf dem stand:

Du bist frei-gekauft.

Das beschreibt Paulus:

Eph 1,7-10

Denn durch sein Blut, das er am Kreuz vergossen hat, sind wir erlöst, sind unsere
Sünden vergeben. Und das verdanken wir allein Gottes unermesslich großer Gnade.
In seiner Liebe beschenkte er uns mit Weisheit und Erkenntnis seines Willens.
Er hat uns seinen Plan für diese Welt gezeigt. Was bis dahin geheim war, wollte er
durch Christus ausführen.

So soll, wenn die Zeit dafür gekommen ist, alles im Himmel und auf der Erde unter der
Herrschaft Christi vereint werden.

Die Gemeinde Jesu Christi ist super.

1. Sie ist überall auf der ganzen Welt.

Auch wenn ich umziehe,

oder in ein anderes Land muss:

2. Sie ist meine Heimat. Gemeinde ist Heimat.

Für die Siebenbürger,

für die Russlanddeutschen, für alle, die ihre Heimat verloren haben

3. Und vor allem: Wir haben einen Chef,

der ist unglaublich:

- er ist stärker und mächtiger als alles in der Welt

4. Durch ihn werden wir eine Einheit,

die wir selbst nicht herstellen können....

5. Mit ihm können wir immer neu anfangen, weil er uns immer vergibt, wenn wir ihn darum bitten.

6. Er ist der gute Hirte, der sein Leben für uns gegeben hat.

7. Er steht vor unserer Tür und klopft an.

Er steht vor deiner Tür und klopft an.

Er möchte in dein Leben kommen.

Er möchte, dass Du ihm die Türe öffnest.

Jesus sagt: „Wer mir die Tür aufmacht...

mit dem werde ich ein großes Fest feiern.....“ (Offenbarung 3,20)

Amen